

AUSPROBIERT

Sehen statt suchen

Lawinenboje MRK5

Christine Kopp · Die Schweizer Firma Flink hat an der letztjährigen Münchner Sportmesse Ispo Aufsehen erregt mit einem neuen, handlichen Lawinenverschüttetenortungsgerät: der MRK5-Lawinenboje. Diese kann von Skialpinisten und Freeridern als Modul in eigens dafür entwickelten Trägerprodukten (zurzeit Holster und Hosen der firmeneigenen Marke Rotauf) im Gelände abseits der Piste getragen werden. Die mit einer Auszeichnung bedachte Erfindung beruht auf einer alten Vorlage: Schon vor hundert Jahren wurde eine Lawinenschnur entwickelt, die im Fall einer Verschüttung bei der Ortung der Opfer helfen sollte; die lange, rote Schnur ist vielen älteren Skitourengängern nach wie vor ein Begriff.

Curdegn Bandli und Remo Frei von der jungen Churer Firma gingen bei der Entwicklung ihrer Lawinenboje von der Erkenntnis aus, dass im Fall einer Verschüttung jede Sekunde zählt: In den ersten 10 Minuten leben noch rund 90 Prozent der Verschütteten, nach 30 Minuten sind 70 Prozent tot. Mit der MRK5, welche die Position des Opfers durch einen orangefarbenen Fünfliter-Gasballon kennzeichnet, soll die meist zeitaufwendige Suche ausgeschaltet werden, damit im Ernstfall sogleich mit dem ebenso zeitraubenden Schaufeln begonnen werden kann. Bei der Produktion erwies sich bereits die Herstellung des Ballons als Herausforderung; ein weiterer schwieriger Schritt war dann, alles in ein möglichst kleines Modul zu verpacken – Auftriebskörper, Gaszylinder samt Auslöseeinheit sowie die damit verbundene Leine.

Der Ballon ist verpackt in das MRK5-Modul, das nicht grösser als ein Mobiltelefon ist. Im Ernstfall reicht es, kräftig am Auslösegriff zu ziehen: Inert Sekunden wird der Auftriebskörper aufgeblasen, der mit einer fünf Meter langen Leine aus dem hochreissfesten Material Dyneema verbunden ist. Über die korrekt befestigte Sicherheitsleine bleibt die Auslöseeinheit mit dem Tragsystem, etwa dem HLT5-Holster, am Körper des Opfers verbunden und führt die Retter zielgenau zum Verschütteten. Nach einer Auslösung kann das Holster mit einem neuen MRK5-Modul nachgeladen werden.

Eine Demonstration durch Bergführer – welche die Lawinenboje als sinnvolles Lawinenverschüttetenortungsgerät einschätzen, da klein, handlich und praxistauglich – zeigt, dass das Auslösen wirklich sehr einfach ist. Als Testgerät

auf Skitour getragen, trägt das HLT5-Holster nicht auf und stört nicht beim Gehen; es wird mit zwei Gurten um die Taille und um das Bein befestigt. Sehr wichtig ist das niedrige Gewicht: Das Holster inklusive der Lawinenboje wiegt wenig mehr als 300 Gramm.

Die Devise bei jeder Tour oder Abfahrt abseits der Piste ist klar: Ein Lawinenabgang ist in jedem Fall zu vermeiden! Das bedeutet im Klartext: Die Prävention – also die sorgfältige Planung der Tour und unterwegs die Anwendung der Lawinenkunde und aller Vorsichtsmassnahmen – ist das Wichtigste. Sollte der Ernstfall aber dennoch einmal eintreten, bildet die Lawinenboje der Bündner Firma sicherlich eine valable Hilfe bei der schnellen Rettung eines Verschütteten.

Das HLT5-Holster kostet inklusive MRK5-Modul Fr. 138.–. Das Nachlademodul MRK5 ist für Fr. 108.– zu haben und wiegt 155 Gramm.